

**Rechenschaftsbericht**

**des Vorstandes**

**zu Handen der**

**4. ordentlichen**

**Generalversammlung**

**vom 17. 9. 2003**

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Die Ablehnung des Volksschulgesetzes hat uns in unseren Bemühungen für geleitete Schulen im Kanton Zürich weit zurückgeworfen. Verbesserung der Rahmenbedingungen wie Lohnstufe und Arbeitszeit mussten zurückgestellt werden. Zuerst musste das „kurzfristige Überleben“ der geleiteten Schulen mit ihren Schulleitungen gesichert werden. Für das Schuljahr 03/04 sind die bestehenden TaV-Schulen gesichert, alles weitere steht noch in den Sternen. Wir werden am Ball bleiben und versuchen, bei den massgebenden Stellen Druck zu machen!

Die gleichen Kreise, die das Volksschulgesetz bekämpft haben, senkten die Steuern und drücken auf die Sparsbremse in einer Art und Weise, die im Sozialbereich und in der Bildung sehr schmerzhaft Einschnitte verursachen werden. Sparen an der Bildung wird sich in Zukunft rächen. Doch diese Weitsicht geht diesen politischen Exponenten ab. Ich dacht immer, Scheuklappen verhindern die Sicht auf die Seite, doch wie hier klar gezeigt wird also auch nach vorn. Diese Sparhysterie bekommen wir als Schulleiterinnen und Schulleiter sofort zu spüren. Unzufriedene Lehrkräfte sollen die Qualität der Schule halten oder gar verbessern, und dies erst noch mit weniger Mitteln und wir sollen das Ganze noch leiten. Wenn das geht, dann gibt es auch schwarze Schimmel! Ganz konkret zeigt sich eine ganz kleine Spitze des Spareisberges auch in der Anzahl der Zertifizierungen durch die PHZH von Schulleiterinnen und Schulleitern. Die PHZH hat kein Geld, um diese Arbeit leisten zu können. Auf unsere Intervention hin wurde die Anzahl doch verdreifacht. Der Satz aus dem Mathematikbuch „erfinde weitere lustige Beispiele“ braucht hier nicht angewendet zu werden. Es muss nichts mehr erfunden werden. Die Liste der Beispiele ist endlos. Wir werden versuchen, gegen diese Sparhysterie anzukämpfen, sind dazu aber auf die Unterstützung aller unserer Mitglieder angewiesen. Es ist unser Ziel, die Qualität der Schulen zu halten oder gar zu verbessern und dies kantonsweit mit starken Schulleitungen.

Zur Zeit ist auch eine Reorganisation des MAB im Gespräch. Wir sind in dieser Runde vertreten. MAB ohne Schulleitungen ist unserer Ansicht nach nicht möglich. Die Personalverantwortung der Schulleitung beginnt bei der Einstellung und hört frühestens bei der Entlassung auf. Es muss möglich sein, eine förderorientierte Mitarbeiterführung der Schulleitung zu übergeben und die lohnwirksame Komponente (so lange diese vom Kantonsrat beschlossen bleibt) bei der Schulpflege zu belassen. Fördern, fordern und begleiten muss die Schulleitung, entlohnen die Pflege.

Um unserer Aufgabe bis anhin gerecht werden zu können, brauchten wir im vergangenen Vereinsjahr elf Vorstandssitzungen. Dank den modernen Kommunikationsmitteln konnten diese auf ein Minimum beschränkt werden. Auf diesem Wege Meinungen auszutauschen und Informationen weiterzugeben hat uns sehr geholfen, Zeit und Weg einzusparen. Wir hoffen sehr, dass auch unsere Homepage [vslzh.ch](http://vslzh.ch) von Euch allen ab und zu aufgesucht wird und wir so Neuigkeiten verbreiten können. Anregungen, Kritik und Fragen sind auch per Mail jederzeit willkommen.

Abschliessend möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und meinen Vorstandskollegen ganz herzlich für die sehr konstruktive Zusammenarbeit danken. Im neuen Vereinsjahr wartet einiges an Arbeit auf uns alle! Die Zukunft der geleiteten Schulen und die Zukunft der Schulleiterinnen und Schulleiter steht auf dem Spiel! Es ist dringend nötig, sehr schnell kantonale Rechtsgrundlagen für geleitete Schulen zu schaffen. Hierzu gehört auch eine eigene Lohnstufe für Schulleiterinnen und Schulleiter und dies trotz gesenkten Steuern und Sparwut.

Für den Vorstand

Peter Gerber, Präsident